

Entstehungszeit  
2014

Stifter  
Urbarialgemeinde  
St. Margarethen



## „Bildbaum“

Maria soll schützen

Der sogenannte „Bildbaum“ – ein aus Sandsteinquadern gemauerter Tabernakelbildstock (im Giebel bezeichnet mit dem Errichtungsjahr „2014“) – steht im St. Margarethener Urbarialwald am Fuße des Hohlweges in Richtung Mörbisch. In der Nische des Bildstockes befindet sich ein gerahmter Kunstdruck mit der Darstellung der Heiligen Dreifaltigkeit.

### 200 Jahre alte Eiche

Der ursprüngliche Bildbaum war eine 200 Jahre alte Eiche, an der vor ca. 100 Jahren die Familie Fleck ein Marienbild hatte anbringen lassen. Der Schutz der Muttergottes wurde erfleht für die junge Witwe Anna des früh verstorbenen Michael Fleck und insbesondere für die Gesundheit ihrer drei kleinen Kinder in einer Zeit mit sehr hoher Kindersterblichkeit. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Marienbild schwer beschädigt und als Ersatz ein Bildnis der Heiligen Dreifaltigkeit angebracht.

Als 2013 die alte Eiche aufgrund des schlechten Zustandes gefällt werden musste, wurde zwar ein neuer Baum gepflanzt, für das Bildnis der Heiligen Dreifaltigkeit aber auf Initiative des ehemaligen Obmanns der Urbarialgemeinde, Alois Fleck, ein eigener Bildstock errichtet, um dieses Glaubenssymbol für spätere Generationen zu erhalten. Die Bezeichnung „Bildbaum“ wurde beibehalten und der Bildstock, der nun das traditionsreiche Bild beherbergt, am 12. September 2014 feierlich gesegnet.

Der alte Bildbaum vor 2013,  
Fotosammlung Georg Kugler

